

## Aus dem Volksmusikarchiv

## Das Röpfl-Liederbüchl

Am Tag der Volksmusik im Kloster Seon am Sonntag, 27. Juli, wurde das neue Liederbuch des Bezirks Oberbayern mit Liedern der Geschwister Röpfl und des Großschwäiger Dreigesangs vorgestellt. Die Familie Röpfl hatte dazu befreundete Gesangs- und Musikgruppen eingeladen, wie die Hofanger-Musi, die Ramsauer Sänger, die Berchtesgadener Saitenmusi, die Geschwister Estner, die Auer und die Aschauer Sängerinnen, die Wetterstoa-Musikanten, die Weinberg-Zithermusi. Aus der eigenen Familie sangen der Lindmair-Dreigesang und der

Röpfl-Mannergsang. Der Festsaal des Klosters Seon war bereits 14 Tage zuvor ausverkauft. Wer keine Eintrittskarte mehr bekam, konnte wenigstens das neue Liederbuch erwerben.

Bezirkstagspräsident Hermann Schuster schreibt im Vorwort:

„Und a neus Liadei singat i gern“ – dieser Anfang eines Liedes der bekannten oberbayerischen Gesangsgruppe „Geschwister Röpfl“ ist bezeichnend für die Sängerinnen und Sänger in Oberbayern. Neben den bekannten und überlieferten Liedern stimmen sie gern einen

unbekannten oder neuen Gesang an. Auch die „Geschwister Röpfl“ und der „Großschwäiger Dreigesang“ pflegten neben dem traditionellen Repertoire auch viele selbstgemachte Lieder.

Dieses Liederbüchl bringt fast alle seit den 60er Jahren neuentstandenen „Röpfl-Lieder“ jeweils in einer im lebendigen Singen festgehaltenen Fassung. Es sind Momentaufnahmen zeitgenössischer oberbayerischer Volkskultur – zugleich auch Vorbilder für andere Gesangsgruppen. Besonders gut zu diesen neuen und erneuerten Liedern passen die Zeichnungen von Marianne Böckl. Sie bebildern die Lieder oder fügen ihre Themen weiter.

## Bergauf bin i ganga



1. Berg - auf bin i gan - ga, tal - a(b) bin i



grennt, dje ho e ri, djo hui di ri,



da hat mi mei Dia - nei am Ju - chi - zer



kennt, dje ho e ri di ri ei ho.

2. Wiar i hi kemma bi, fang i a Greischplwerk o,  
dje ho e ri ...  
hat mi 's Dianei glei ghört und hat mir 's Fenster aufto,  
dje ho e ri ...
3. Und i woaß's net wia's is, daß d' ma grad du so liab bist,  
dje ho e ri ...  
d' Leut kennan's ma o, daß i di gar so liab hon,  
dje ho e ri ...

Melodie: Hardt Röpfl 1961.

Text: 1. und 3. Strophe: Vierzeiler (Nr. 207 und 534) aus der Sammlung "Salzburger Volks-Lieder" von Maria Vinzenz Süß (1865).

Die 2. Strophe stammt aus dem bekannten Lied vom "Fensterstockhias".

Das Entstehen des „Röpfl-Liederbuchs“ spiegelt das Engagement des Bezirks Oberbayern für die regionale Volksmusik und das Volkslied wider. Im Jahr 1973 wurde Wastl Fandler (1915 bis 1991) zum ersten Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern bestellt. Er regte dieses Liederbuch an. Sein Nachfolger Wolfi Scheck (1943 bis 1996) begann die Arbeiten, die Ernst Schuster mit seinen Mitarbeitern an unserem Volksmusikarchiv zu Ende führte.

Das Liederbuch mit 111 Seiten beinhaltet so bekannte Lieder der Familie Röpfl wie „Da Nebl ziagt eina“ (Herbstlied), „Bergauf bin i ganga“, „Büabei paß auf, was i dir sag“ (Liebeslied), „Aba geh no grad her zu mir“ und viele andere. Das Büchl ist für 18 Mark erhältlich beim Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, 83052 Bruckmühl. E. S.